

## **Einführung**

Heute feiern wir das Abendmahl, mitten in der Adventszeit. Das paßt gut zusammen. Denn die Adventszeit weist nicht nur auf Weihnachten hin. Zu Weihnachten denken wir dankbar daran, dass Gott Mensch wurde und zu uns auf die Erde gekommen ist. „Advent“ heißt „Ankunft“, und das erinnert uns daran, dass Jesus zum 2. Mal auf die Erde kommen wird. Wann das sein wird, wissen wir nicht.

Beim Abendmahl denken wir vor allem daran, dass Jesus die Strafe für unsere Schuld auf sich genommen und uns so mit dem Schöpfer versöhnt hat. Es richtet auch unseren Blick in die Zukunft. Wir verkünden darin Jesus, bis Er kommt (K.11:26). Jesus hat Seinen Jüngern in Aussicht gestellt, dass Er mit uns Abendmahl feiern wird in der Herrlichkeit (Mt.26:29). Der heutige Adventssonntag mit Abendmahl hilft uns, mit der Ewigkeit zu rechnen.

## **50: Anknüpfung**

Was Paulus hier schreibt, schließt an das vorige an. Jesus setzt Seine starke Kraft für und in uns ein, damit wir ewiges Leben haben. Ohne Ihn ist dazu niemand in der Lage. In der Verbindung mit Ihm jedoch haben wir diese herrliche Zuversicht.

## **51f: bald ist es soweit**

Pls geht in dem Brief an die Korinther davon aus, dass Jesus noch zu seinen Lebzeiten wieder kommt. Er wendet sich an die, die zur christlichen Gemeinde in Korinth gehören. Sie werden – mit ihm – bei Jesu Wiederkunft verwandelt werden.

Jesus kommt wieder, das kann jederzeit passieren. Ist diese Aussicht für uns eher zum Fürchten oder zum Freuen? Jeder möge - leise für sich – seine persönliche Erwartung in dieser Hinsicht einordnen. 0 steht für „Jesus wird so bald nicht wiederkommen, und das ist mir im Grunde auch recht.“ 10 steht für „Jesus hat es versprochen, wenn Er doch heute noch wiederkäme!“

## **Lust auf den Himmel?**

Wir haben das jetzt ganz persönlich für uns bewegt. Daher sind die Antworten auch ganz und gar von der eigenen Lebenslage bestimmt. Wer glücklich, unbeschwert und hoffnungsvoll lebt hat es nicht eilig, dass Jesus ihn von der Erde weghole. Dieser Wunsch steigt mit unseren Problem. Ist das dem ewigen Leben angemessen?

Stellen wir uns die Herrlichkeit im Himmel nur *etwas* schöner vor als es uns hier gehen kann? Meinen wir, bei einem sorglosen Leben auf der Erde schon alles zu haben, was jemand sich wünschen kann?

52b: „... wir werden verwandelt.“ Wozu? Damit es uns besser geht? In den beiden nächsten Versen stehen immerhin attraktive Ziele.

## **53-55: attraktive Unsterblichkeit**

Kein Tod mehr! Vergänglich und sterblich wie wir Menschen jetzt noch sind, werden wir dann unvergänglich und unsterblich. Kein Alterungsprozeß, keine Probleme mit der Figur oder Falten, keine Wehwehchen – ein kühner Traum seit Urzeiten! Das wird wahr, so steht es in der Bibel.

Diese wunderbare Aussicht hat eine bestimmte Bedeutung. Die Hauptsache im ewigen Leben ist nicht unser Glück und Wohlbefinden. Das lehrt der Koran und verspricht gehorsamen Muslimen Belohnung für ihr irdisches Verhalten. Die Bibel verspricht mit dem ewigen Leben vor allem ungetrübte Gemeinschaft mit Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat. Also: vor allem Gott, nicht unser Glück. Sind wir insgeheim enttäuscht darüber?

## **56f: der Tod als Trennung von Gott**

Der Tod hat in Wirklichkeit eine tiefe Bedeutung. Er ist der „Lohn“, also die Folge der Sünde. Weil Menschen getrennt von Gott leben, ist der Tod in's Leben gekommen. Die Bibel berichtet am Anfang, dass Adam & Eva nach dem Sündenfall aus dem Paradies vertrieben wurden, damit sie keinen Zugang zum „Baum des Lebens“ hätten. Seit dem müssen wir sterben. Das ist Gottes Schutz, denn ein unendliches Leben von sündigenden Menschen wäre die Hölle.

57b: „... gibt Er, Gott, uns den Sieg!“ Der Sieg ist ein Geschenk, eine Gabe. Den Tod als Folge der Sünde überwindet niemand aus eigener Kraft. Der Hinweis auf das Gesetz, der die Sünde noch schlimmer macht, zeigt, dass keiner gut und stark genug ist, Gottes Maßstab zu erfüllen.

## **Sieg worüber?**

„... gibt Er uns den Sieg!“ *Sieg* hört sich gut an: phänomenal und bereichernd. Darüber vergessen wir womöglich, worüber wir siegen. Sieg über die Sünde, über Versuchungen und „schlechte Angewohnheiten“. Kein Sieg über Lebenshindernisse, die unseren Komfort beeinträchtigen.

Ist unser Warten auf die Ewigkeit vielleicht etwas egoistisch? Ist unsere Sehnsucht nach der Ewigkeit zu abhängig davon, wie gut es uns geht? Wir arrangieren uns damit, dass unser Glauben nicht siegreich ist. Oft plagen uns Zweifel an unserem Christsein. Oft plagen auch unsere Mitmenschen Zweifel an unserem Christsein... Wir dürfen buchstaben lernen, was siegreich glauben und leben bedeutet.

## **Gemeinschaft mit Jesus**

Bsp.: Sammy mit der Oma im IKEA. Alles interessant, aber dann hat er die Oma verloren. Wie geht es ihm? Welcher Sieg nach dem Verlust? Hauptsache: spielen? Nein, Hauptsache: Oma!

Beim Abendmahl erinnern wir uns daran, worauf es wirklich ankommt: auf die Gemeinschaft mit Jesus, die in der Ewigkeit perfekt wird. Im Himmel werden wir vollkommen, ohne Mangel und Makel. Dann können wir Jesus endlich so ehren, wie es Ihm gebührt. Abendmahl zu feiern holt uns mit unseren Glaubensniederlagen ab, damit wir zuversichtlich mit Gottes Sieg in uns rechnen!

## **58: Ermutigung**

Das Kapitel schließt mit einer starken Ermutigung für die, die an Jesus persönlich glauben. Was sie auch tun, wie anstrengend es auch sein mag, diese Mühe ist nicht umsonst. Warum nicht? Weil „in der Verbindung mit dem Herrn“ geschehen. Deswegen auch der Ansporn, unser Bestes zu geben!

## **Abendmahl**

Zum Abendmahl laden wir herzlich alle ein, die Brot und Kelch nehmen möchten als Verkündigung ihres bewußten Glaubens an Jesus. Wer das noch nicht persönlich bekennen kann, möge einfach sitzen bleiben und die deutliche Verkündigung durch das Abendmahl auf sich wirken lassen. Vielleicht wird er zum persönlichen Glauben ermutigt. Das Abendmahl soll uns allen helfen, mit der Ewigkeit zu rechnen.